

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

46

Wien, am 27. Februar 1937.

Grosse Arbeitsvergebungen der Stadt Wien.

Während die Aemter der Stadt Wien noch mit den zahllosen Abrechnungen der vielfältigen Arbeitsvergebungen des Jahres 1936 befasst sind, haben ^{bereits} die Vorbereitungen für die neue Bausaison begonnen. Diese Tage hat Bürgermeister Richard Schmitz die erste Reihe wichtiger Arbeits- und Lieferungsverträge des neuen Arbeitsbeschaffungsprogrammes genehmigt, die dem Strassenbau und Hochbau des heubigen Jahres dienen.

So wurden Aufträge für Lieferungen von Grosspflastersteinen und Randsteinen im Werte von 1'7 Millionen Schilling an die fünf grössten Steinbrüche vergeben. Aber auch auf die Klein- und Mittelbetriebe wurde bei diesen Vergabungen gebührend Rücksicht genommen. 13 derartige Firmen erhielten Aufträge nur Lieferung von Pflastersteinmaterial im Werte von 400.000 Schilling zugeschrieben. Die Höhenstrasse macht sich auch im heurigen Jahr noch durch erheblichen Bedarf an Kleinsteinen bemerkbar. Die hiefür in Betracht kommenden Spezial-Steinbrüche bekamen Aufträge im Werte von 800.000 Schilling. Durch diese Vergabungen von fast drei Millionen Schilling sind die Steinbrüche Nieder- und Oberösterreichs für einen Grosseil des heurigen Jahres mit Aufträgen versorgt.

Das sinngemäss Gleiche gilt für die Zementindustrie, da die Stadt Wien einen Jahresschluss im beiläufigen Umfange von 2.500 Waggon getätigt hat. Während die vorgenannten bedeutenden Aufträge zur Gänze ausserhalb Wiens fallen, bedeutet die Vergabung von etwa 90 Waggon Tonwaren, Fliesen, Fussbodenplatten und dergleichen im Werte von 400.000 Schilling Arbeitsgelegenheit für Wien selbst. Im gleichen Sinne sind auch die städtischen Abschlüsse für die sehr bedeutenden Lieferungen der verschiedenen im städtischen Haushalte benötigten Sandsorten zu werten. Die Bestellungen an Grubensand, gebrochenem Schotter und gewaschenem Material entsprechen einem Betrage, der voraussichtlich eine Million Schilling weit übersteigen wird.

Die chemische Industrie Wiens erhält durch die Vergabung der Lieferung von Staubbindeöl im Werte von rund 1 Million Schilling einen wichtigen Auftrag, dessen Auslieferung allerdings erst in die Zeit der sommerlichen Trockenheit fällt, die bekanntlich die Staubbekämpfung in den Wiener Strassen und Fusswegen in grossem Masstab erforderlich macht. Damit können etwa 2'5 Millionen Quadratmeter Strassen geölt und geteert werden.

Die Autoindustrie erhielt einen Auftrag für die Lieferung dreier neuer Krankenwagen der bisher bestbewährten Type, wodurch ein weiterer Fortschritt zur Vereinheitlichung des städtischen Sanitätsfahrparkes erzielt wird. Auch der städtische Wasserleitungsbetrieb brachte der Industrie wertvolle Aufträge zur Deckung seines laufenden Bedarfes. 42 Firmen haben die verschiedensten Wasserleitungsarmaturen, Rohrformstücke und sonstige Bedarfsartikel im Werte von 350.000 Schilling zu liefern. 5 andere Firmen erhielten die Bestellung von 20.000 Kilogramm Druckbleirohren und 4 weitere Firmen von 10.000 Kilogramm Kupferrohren. Diese Rohrlieferungen allein werden etwa 52.000 Schilling kosten.

Das Sinken der Schülerzahl erzwang die Auflassung von Schulen; 3 dieser Gebäude werden nun in Wohnhäuser umgewandelt. Hiedurch werden 44 Wohnungen mit einem Aufwand von 153.000 Schilling geschaffen. Für zwei dieser Schulumbauten sind schon sämtliche Arbeiten vergeben, der dritte Bau ist in Ausschreibung begriffen. Auf dem Gebiete des Hochbaues

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

ist noch zu erwähnen, dass die Verträge für die laufenden Instandhaltungsarbeiten mit den Baumeistern und Installationsgewerben für Gas, Wasser und elektrisches Licht neu getätigt wurden. Auch diese Verträge entsprechen einem namhaften Umsatz.

Besonders gross ist die Zahl der Kanalbauten, die bisher vergeben werden konnten. Der wichtigste dieser Bauten ist der Entlastungskanal für den Währingerbachkanal, der in der Gentsgasse zur Ausführung kommen soll. Seit Jahren werden bei starken Regengüssen die Keller der Häuser in der Währingerstrasse und in der Gentsgasse zwischen dem Aumannplatz und dem Gürtel überflutet. Diesen unerquicklichen Zuständen soll nun durch den Bau eines leistungsfähigen Kanales in der Gentsgasse ein Ende gesetzt werden. Die Gesamtkosten dieses Kanalbaues betragen 360.000 Schilling. Das erste Baulos mit 180.000 Schilling wurde soeben vergeben.

Ein anderes grösseres Bauvorhaben ist der Umbau des Kanales in der Senefeldergasse und am Viktor Adlerplatz im 10. Bezirk. Hier werden 600 Meter Ziegelkanal durch neue Betonprofile mit einem Kostenaufwand von 127.000 Schilling ersetzt. Weitere Kanalumbauten und Neubauten geringeren Umfanges kommen am Ballhausplatz, in der Paniglgasse, in der Radetzkystrasse, in der Elisabethallee im 13. Bezirk, in der Maroltingergasse im 16. und in der Kronesgasse im 19. Bezirk zur Ausführung. Auch diese Arbeiten sind schon vergeben. Sie erfordern rund 100.000 Schilling. Schliesslich sind noch mehrere Schleninatandsetzungen in bestehenden Bachkanälen und Hauptsammelkanälen zu erwähnen, die zwar im Strassenbild kaum in Erscheinung treten werden, doch aber eine Summe von 150.000 Schilling erfordern.

Wiener Winterhilfe.

Vom 1. bis einschliesslich 11. März findet in den Fürsorgeämtern die Ausgabe von Lebensmittelanweisungen der Wiener Winterhilfe statt. Bewerben können sich die Fürsorgebuchinhaber der Gruppen A, B und C. Personen, die bei der Winterhilfe bereits Speiseanweisungen erhalten haben, kommen bei dieser Ausgabe nicht in Betracht. Die Ausgabe der Anweisungen findet nach den Anfangsbuchstaben des Familiennamens an den nachfolgenden Tagen im Fürsorgeamte des Wohnbezirkes während der Parteistunden statt: A, C und D am 1., B am 2., E und F am 3., G und H am 4., I, J und K am 5., L und M am 6., N, O, P, Q und R am 8., S und Sch am 9., St, T, U und V am 10. und W, X, Y und Z am 11. März. Mitzubringen sind das Fürsorgebuch, ein Personaldokument, der Arbeitslosen-Nachweis und der polizeiliche Meldennachweis sämtlicher im Fürsorgebuch verzeichneten eigenberechtigten Personen.

Ausgabe von Kochmehl-Anweisungen.

Wie bereits verlautbart, gelangt im März innerhalb der Bundeswinterhilfe an Fürsorgebuchinhaber der Gruppen A, B, und C Kochmehl zur Ausgabe. Die bezüglichen Anweisungen werden an den gleichen Tagen und in der selben Einteilung wie für die Lebensmittelanweisungen der Wiener Winterhilfe in den Fürsorgeämtern ausgegeben. Personen, die bei der Winterhilfe bereits Speiseanweisungen erhalten haben, kommen bei dieser Ausgabe nicht in Betracht. Die Ausgabestelle für Kochmehl sowie die Zeit der Ausgabe ist auf der Kochmehl-Anweisung ersichtlich; bei der Zuweisung der Parteien an die Abgabestellen wird tunlichst auf den Wohnort Rücksicht genommen. Die Einlösung kann nur an dem auf der Anweisung ersichtlichen Tag und Stunde erfolgen.